

Diese Woche

Mannheim: „Von Pulverdampf und Schlachtidyll“ – Historischer Ausflug ins 18. Jahrhundert.

Seite 2

Amtsblatt: Stahlbeton ade: Neue Bebauung am Lindenhofplatz.

Seite 3

Mannheim: Rolf Götz wird das 49. Mannemer Bloomaul – Ehrung am Fasnachtssonntag im Nationaltheater.

Seite 7

Fasnacht: Origineller Fragebogen: Ihre Lieblinglichkeit Miriam I. zu Gast im Wochenblatt.

Seite 18

Stadtbibliothek

Öffnungszeiten in Fastnachtsferien

Mannheim: In den Fastnachtsferien vom 12. bis 17. Februar sind Stadtbibliothek-Zweigstellen Friedrichsfeld, Herzogenried, Käfertal und Rheinau sind zu den üblichen Zeiten geöffnet. Die Mobile Bibliothek legt während der Ferien eine Betriebspause ein.

Am Rosenmontag (12. Februar) bleibt die Zweigstelle Seckenheim geschlossen, am Fastnachtsdienstag (13. Februar) die Zweigstellen Neckarau und Sandhofen sowie die Kinder- und Jugendbibliothek und die Musikbibliothek im Dalberghaus. Sowohl am Rosenmontag als auch am Fastnachtsdienstag pausieren die Zweigstellen Feudenheim und Neckarstadt-West. An den anderen Tagen der Ferienwoche gelten in diesen Bibliotheken die üblichen Öffnungszeiten.

Teilweise geänderte Öffnungszeiten

In den übrigen Bibliotheken werden die Öffnungszeiten teilweise geändert:

Zentralbibliothek im Stadthaus N 1: Eingeschränkte Öffnungszeiten wird es nur am Fastnachtsdienstag, 13. Februar geben. Die Bibliothek schließt dann bereits um 13 Uhr.

Zweigstelle Vogelstang:

Am 12., 14. und 15. Februar gelten die üblichen Ferienöffnungszeiten von 12 bis 16 Uhr, am Freitag, 16. Februar, wird die Bibliothek wie gewohnt von 10 bis 13 Uhr geöffnet sein.

Zweigstelle Schönaun:

Das Gebäude, in dem die Zweigstelle Schönaun untergebracht ist, wird saniert. Die Stadtteilbibliothek schließt wegen des Umzugs in ein Ausweichquartier ab dem 12. Februar und steht dort voraussichtlich ab dem 9. April 2018 wieder zur Verfügung. |ps



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Martin in der Beek, Technischer Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), der Heidelberger Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und Klaus Dillinger, Bau- und Umweltdezernent der Stadt Ludwigshafen (von links) stellen den „Masterplan nachhaltige Mobilität für die Stadt“ vor.

FOTO: PHILIPP ROTHE

Gemeinsam für saubere Luft

Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg ziehen an einem Strang

Mannheim. Gemeinsam für saubere Luft: Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen planen den großen Wurf beim umweltfreundlichen Verkehr. Dr. Peter Kurz (Mannheim), Prof. Dr. Eckart Würzner (Heidelberg) und Klaus Dillinger, Bau- und Umweltdezernent der Stadt Ludwigshafen in Vertretung der Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, skizzierten bei einem Pressegespräch, mit welchen Projekten sie die nachhaltige Mobilität in der Metropolregion Rhein-Neckar vorantreiben wollen. Diese sollen kurzfristig zu einem spürbaren Rückgang der Stickstoffdioxidbelastung führen und die Luftqualität verbessern. Gebündelt sind die Projekte im gemeinsamen „Masterplan nachhaltige Mobilität für die Stadt“.

Die Besonderheit: Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen waren die einzigen der rund 60 Städte beim sogenannten Dieselgipfel der Bundeskanzlerin am 28. November 2017 in Berlin, die einen gemeinsamen An-

trag zur Erstellung eines Masterplans vorgelegt haben. Hinter dem Schulterschluss steht die Überzeugung, dass angesichts der hohen Pendlerströme in der Region die Luftqualität nur verbessert werden kann, wenn die Kommunen an einem Strang ziehen.

Die Finanzierung des Masterplans übernimmt zu 100 Prozent der Bund. Den entsprechenden Förderbescheid über 570.000 Euro hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Dezember übergeben. Der Plan wird nun im ersten Halbjahr 2018 in den beteiligten Städten erarbeitet. Jede Stadt setzt dabei eigene Akzente.

„Die drei Städte bilden einen einheitlichen Wirtschafts- und Mobilitätsraum und haben mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH ein gemeinsames Verkehrsunternehmen“, erläuterte der Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz die gemeinsame Initiative. „Dies ist bundesweit nahezu einzigartig und bietet uns die

einmalige Chance, Einzelmaßnahmen in den Städten durch regionale Maßnahmen sinnvoll zu ergänzen, beispielsweise bei der Digitalisierung der Verkehrssysteme oder der Errichtung von Radschnellwegen zwischen den Metropolen.“

„Die Sofortprogramme zur Verbesserung der Luftqualität und die Bemühungen des Bundes, mit finanziellen Hilfen drohende Fahrverbote in Innenstädten zu verhindern, begrüßen wir von kommunaler Seite sehr“, so Kurz weiter. „Um eine nachhaltige Mobilitätswende zu erreichen, müssen die Maßnahmen jedoch auch auf lange Sicht gefördert werden. Steigender Individualverkehr beeinträchtigt nicht nur die Luftqualität in den Städten, sondern auch die Aufenthaltsqualität insgesamt.“

In Mannheim ist E-Mobilität einer der Schwerpunkte des Masterplans. So soll der kommunale Fuhrpark sukzessive auf Fahrzeuge ohne Verbrennungsmotor beziehungsweise auf Hybrid-Fahrzeuge umgerüstet wer-

den. Zudem wird die Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum und in Parkhäusern schrittweise ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Radverkehr. Hier soll der Anteil durch das Schließen von Lücken zwischen Radwegen und den Ausbau der Radschnellwege zwischen Metropolen und dem ländlichen Raum gesteigert werden.

Außerdem sind Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fahrradfahrer geplant. Auch die Digitalisierung bildet einen Schwerpunkt. Beispielsweise soll das Parkleitsystem digitalisiert werden, um Parksuchverkehr zu vermeiden. Der Ausbau von Zählstellen verbessert die Datengrundlage.

Die urbane Logistik stellt den vierten Schwerpunkt dar. In diesem Rahmen ist geplant, dass Liefersdienste, Taxen, Kuriere sowie Paket- und Briefzusteller mit Elektrofahrzeugen beziehungsweise anderen nachhaltigen Verkehrsmitteln wie Fahrrad oder Pedelec fahren. |ps

Stadtnachrichten

Pfennigbasar im Rosengarten

Benefiz. Es ist wieder mal soweit: Der 37. Pfennigbasar steht vor der Tür. Die Damen der Deutsch-Amerikanische Frauenarbeitskreis (DAFAK) sind schon seit geraumer Zeit am Organisieren für das Große Event im Untergeschoss des Mannheimer Rosengartens (Vario-Halle). Gesammelt wird an folgenden Tagen: Samstag 17. Februar von 10 bis 15 Uhr und Montag, 19. Februar von 10 bis 18 Uhr. Gewühlt und gekauft werden darf an folgenden Tagen: Donnerstag, 22. Februar von 11 bis 18 Uhr, Freitag 23. Februar von 10 bis 18 Uhr und Samstag, 24. Februar von 10 bis 14 Uhr. |ps

Messungen der Geschwindigkeit

Verkehr. Die Stadt Mannheim führt vom 12. bis 16. Februar in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch: An den Kasernen - An der Radrennbahn - Bruchsaler Straße - Brückenstraße - Carl-Benz-Straße - Espenstraße - Geibelstraße - Grenadierstraße - Haßlocher Straße - Im Wirbel - Jakob-Trumpfheller-Straße - Johann-Weiß-Straße - Käfertaler Straße - Karolingerweg - Kronenburgstraße - Kilsheimer Straße - Lahnstraße - Lange Rötterstraße - Ludwig-Ratzel-Straße - Mosbacher Straße - Moselstraße - Mudauer Ring - Murgstraße - Osterburger Straße - Relaisstraße - Rheinauer Ring - Rohrlachstraße - Römerstraße - Schlittweg - Siebenbürger Straße - Sporwörthstraße - Storchstraße - Sudetenstraße - Turfweg - Ulmenweg - Wachenburgstraße - Waldseestraße. |ps

Familienausflug ins Alte Ägypten

Museum. Die Reiss-Engelhorn-Museen entführen ins faszinierende Reich der Pharaonen, Hieroglyphen und Mumien. Ab Februar stehen regelmäßig spezielle Familienführungen durch die beliebte Ausstellung „Ägypten – Land der Unsterblichkeit“ auf dem Programm. Kinder ab 8 Jahren gehen gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern auf eine spannende Zeitreise. Die erste Führung findet am Freitag, den 9. Februar 2018 um 15 Uhr statt. Treffpunkt ist an der Kasse im Museum Weltkulturen D5. Alle weiteren Termine gibt es im Veranstaltungskalender unter www.rem-mannheim.de. |ps

Zitat

„Wer um einen Sinn seines Lebens weiß, dem verhilft dieses Bewusstsein mehr als alles andere dazu, äußere Schwierigkeiten und innere Beschwerden zu überwinden.“

Viktor Frankl (1905 - 1997),
österreichischer Neurologe und Psychiater

Mehr als nur kostbares Schaustück

Ausstellung „Von Pulverdampf und Schlachtidyll“ in den Reiss-Engelhorn-Museen

Kultur. Die Sonderausstellung „Von Pulverdampf und Schlachtidyll“ entführt ins 18. Jahrhundert, als Porzellan so kostbar war, dass es auch „weißes Gold“ genannt wurde. Von China aus trat es seinen Siegeszug nach Europa an und durfte bald an keinem Fürstenhof mehr fehlen. Die Reiss-Engelhorn-Museen beherbergen einen besonderen Schatz: die weltweit größte und bedeutendste Sammlung an Frankenthaler Porzellan. Mehr als 100 fragile Kostbarkeiten belegen in der neuen Präsentation die Meisterschaft der kurfürstlichen Manufaktur – sowohl bei opulent gestaltetem Geschirr als auch überaus kunstvollen Plastiken. Im Mittelpunkt erstrahlt mit einem Kaffee- und Teeservice von um 1766 ein Glanzstück der Sammlung. Die Schau ist ab 11. Februar im Museum Zeughaus C5 zu sehen. Sie zeigt, dass Porzellan nicht nur kostbares Schaustück ist, sondern auch Spiegel seiner Zeit. Gemälde, Möbel und Waffen stellen das Service in seinen historischen Kontext.

Das 43-teilige Service gehört zu den wertvollsten Produkten, die jemals in der Frankenthaler Manufaktur gefertigt wurden. Es kam vor zwei Jahren als Geschenk von Traudl Engelhorn-Vechiatto an die Reiss-Engelhorn-Museen und steht jetzt erstmals im Fokus einer Ausstellung. Dass ein Service dieser Größe komplett und unbeschadet die Jahrhunderte überdauert hat, ist eine absolute Seltenheit. Die Kannen, Tassen und Untertassen wirken fast wie neu und sind alle kunstvoll bemalt. Christian Heinrich Winterstein, einer der besten Frankenthaler Porzellanmaler, gestaltete sie mit großer Liebe zum Detail. Er wählte ein im 18. Jahrhundert beliebtes Motiv. Reiterkämpfe vor historischer Kulisse, rastende Soldaten in naturnahen Landschaften, Lagerszenen bis hin zu dramatischen Schlachten vermitteln ein ideali-



Ein Exponat aus der Ausstellung „Von Pulverdampf und Schlachtidyll“.

FOTO: REM/MARIA SCHUMANN

siertes Bild vom Kriegsgeschehen der damaligen Zeit. Diese sogenannten Baillien zierten im Barock – einer Zeit, in der Krieg allgegenwärtig war – Gemälde, Grafiken und Porzellan. Sie stellten den Künstler vor die besondere Herausforderung, die Dynamik des Kampfes und den Pulverdampf der abgeschossenen Feuerwaffen möglichst lebensecht einzufangen.

Die Unterseite der Serviceteile ziert das Monogramm von Kurfürst Carl Theodor, unter dem die Manufaktur in Frankenthal 1755 gegründet wurde. Durch die Ansiedlung von Manufakturen sollte die Wirtschaft angekurbelt werden. Der kunstsinnige Herrscher machte den Mannheimer Hof zum Anziehungspunkt für Künstler, Musiker und Wissenschaftler. Auch die besten Porzellanmaler zogen in die Kurpfalz. Die Ausstellung fängt den Glanz der kurfürstlichen Zeit ein.

Porzellan war damals beliebtes Luxusgut und den vornehmsten Kreisen vorbehalten. Anfänglich wurde es aus China importiert. Aus fernen Ländern kamen auch die neuen Modegetränke, die man aus den feinen Porzellانتassen trank: Kaffee aus dem Orient, Tee aus China und heiße Schokolade aus Südamerika. Um nicht auf den Import aus Ostasien angewiesen zu sein, versuchten die sogenannten Arkanisten, das Geheimnis der Porzellanherstellung zu ergründen. Ehrenfried Walther von Tschirnhaus und Johann Friedrich Böttger sollten im Auftrag von August dem Starken eigentlich Gold herstellen. Stattdessen fertigten sie 1708 in Meißen das erste europäische Porzellan. Durch Verrat, Spionage und Abwerbung von Mitarbeitern gelangte das Rezept schon bald über die Grenzen Sachsens hinaus.

Die Frankenthaler Manufaktur gehör-

te zu den frühen Gründungen und hatte ein weit verzweigtes Vertriebsnetz. Welchen Stellenwert ihre Erzeugnisse auch heute noch haben, zeigt sich daran, dass sie Sammlungen in aller Welt bereichern – von Florenz bis Toronto. Die Sammlung der Reiss-Engelhorn-Museen umfasst mehr als 1000 Stücke und ist damit weltweit nicht nur die bedeutendste, sondern auch eine der größten.

Zur Ausstellung „Von Pulverdampf und Schlachtidyll“ ist beim Verlag Schnell und Steiner ein reichbebildeter Katalog mit neuesten Forschungsergebnissen erschienen. Regelmäßig finden Führungen durch die Schau statt. Die erste steht am Sonntag, 18. Februar, 14 Uhr, auf dem Programm. |ps

Weitere Informationen:

www.rem-mannheim.de

Schwöbels Woche

Ecce Homo: Sophie Stippel

Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das Vernichtungslager Auschwitz. Dort hatten die Nationalsozialisten über eine Million Menschen ermordet. Seit 1996 begehen wir Deutsche diese Befreiung als Holocaust-Gedenktag. Als Internationaler Tag des Gedenkens wird er seit 2005 be-



gangen. Bei der Gedenkfeier im Anna-Reiß-Saal (REM, D5) galt in diesem Jahr die besondere Aufmerksamkeit der Opfergruppe Ernste Bibelforscher, die sich heute Jehovas Zeugen nennen. Spät gedenken wir dieser kleinen standhaften Gemeinschaft. Ihrer Glaubenstreue begegnen wir mit großer Demut und Achtung; denn ihre Peiniger boten ihnen einen teuflischen Pakt an: Wenn sie ihrem Glauben abschwören würden und Glaubensgeschwister anzeigen, dürften sie die Hölle verlassen und nach Hause gehen, wo oft sehnsüchtig auf sie gewartet wurde. Viele von Jehovas Zeugen schlugen diese Möglichkeit aus und blieben in der Hand ihrer Feinde. Neben Standhaftigkeit und Treue wirkte bei diesen Entscheidungen auch Furcht vor Gottes Strafen mit.

Die Leidensgeschichte dieser Christen wurde dargeboten in Vorträgen von Schülern, durch die Ansprache von OB Dr. Kurz und durch den ergreifenden Film „Die Köchin des Kommandanten – Zwei Wege nach Auschwitz.“ Im Mittelpunkt des Films: Jehovas Zeugin Sophie Stippel und Lagerkommandant Rudolf Höss. Die fast tragischkomische Pointe dieser Geschichte: Sophie diente in Auschwitz

lieben sie!

Dank und Kompliment den Filmemacherinnen Karen Strobel und Christina Stihler. Dank dem MARCHIVUM, das die Daten erschließt und bereitstellt. Ein besonderes Kompliment an Gerald Sander, Sophie Stippels Enkel, der uns seine liebenswerte Großmutter auf sehr sympathische Weise nahebringt. Diesem Film wünsche ich viel Aufmerksamkeit.

OB Dr. Kurz machte in seiner Rede den Deutschen übrigens ein Kompliment, wenn auch fast verborgen in zwifacher Verneinung. Ich zitiere aus der Erinnerung: „Wenn etwas nicht deutsch ist, dann ist es, sich nicht der Geschichte zu stellen.“ Positiv gewendet: wir Deutsche haben die Verantwortung für den Umgang mit unserer Geschichte angenommen. Wer dazu beitragen will, die aktuellen Spaltungen in Deutschland zu überwinden, sollte diese Kulturleistung des Deutschen Volkes in den letzten 70 Jahren nicht geringschätzen, sondern würdigen und öffentlich anerkennen.

Die Kolumne gesprochen:

Schwöbels Woche hören unter www.mannheim.de/schwoebels-woche

STADTMARKETINGMANNHEIM²

Innenstadt wird zur Narrenhochburg

Bis Dienstagnacht darf kräftig gefeiert werden – Kompaktes Programm auf die Beine gestellt

Auch wenn der närrische Umzug in diesem Jahr durch Ludwigshafen läuft, sind die Mannheimer Fasnachtsvereine mit ihren Wagen und Fußtruppen aktiv und ziehen am kommenden Sonntag mit durch die Schwesterstadt. Die Mannheimer Innenstadt ist sogar schon ab Donnerstag (8. Februar) närrisch gerüstet: Im Festzelt der Fröhlich Pfalz am Wasserturm bittet Bürgermeister Michael Grötsch zum Bieranstich, das Stadtprinzenpaar gibt sich hier ab 17.30 Uhr die Ehre. Die Gäste werden auch in diesem Jahr wieder von Bloomaul Joachim Schäfer musikalisch auf die kommenden Tage eingestimmt. Denn bis Dienstagnacht darf kräftig gefeiert werden.

Wie in den Vorjahren hat die Event & Promotion GmbH ein kompaktes Pro-

gramm auf die Beine gestellt. Die diesjährige Kampagne ist zwar kurz, Gelegenheiten zum intensiven Feiern gibt es dennoch jede Menge in der Fußgängerzone und rund um den Wasserturm. Karussells und Mandelbrennereien, Imbissbetriebe und Getränkestände sind für die närrischen Tage aufgebaut. Es duftet nach Bratwurst, Crêpes und anderen Leckereien. Als sichtbares Zeichen dreht sich am Wasserturm das Riesenrad, ein Auto-Scooter und weitere Fahrgeschäfte machen den kleinen Vergnügungspark zum Anziehungspunkt für die ganze Familie. Auch die örtliche Gastronomie am Paradeplatz und entlang der Planken hat sich mit ihrem Angebot und Service auf die Narren eingestellt. Von Donnerstagabend bis Dienstagnacht ist die Mannheimer In-



Das Stadtprinzenpaar Miriam I. und Marcus I. (hier beim Empfang im Rathaus mit Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz) gibt sich während der närrischen Tage mehrmals die Ehre.

FOTO: STADT MANNHEIM

nenstadt also fest in närrischer Hand. Um den Einzelhandel in der Phase der Plankenneugestaltung nicht zu behindern, gibt es in diesem Jahr zwar weniger Stände, dafür wird das Stadtprinzenpaar bereits am Samstag in der Innenstadt gefeiert. Nach der traditionellen „Närrischen Bootsfahrt“ zieht es dann samt Gefolge ab der Kurpfalzbrücke über den Marktplatz durch die Planken bis zum Wasserturm. So bekommen die Mannheimer doch noch ihren „kleinen Umzug“.

Die verschiedenen Fasnachtsvereine sind während dieser närrischen Tage zwischen Wasserturm und Paradeplatz präsent und sorgen bei den Passanten für gute Laune. Der Feuerio ist vor der Kurfürsten-Passage zu finden, die Fröhlich Pfalz am Wasserturm, die Manne-

mer Stroseridder in Höhe O 7. In der Münzstraße zwischen P 6 und P 7 gibt es Musik pur und die in Mannheim beliebte Karaokebühne lädt zwischen den Quadranten O 2 und O 3 auf den Planken zu den 24. Stadtmeisterschaften ein. Höhepunkt und Abschluss von Kampagne und Fasnachtsmarkt ist dann die Straßenfasnacht am Dienstag (13. Februar). Die Öffnungszeiten des Fasnachtsmarktes mit Karussellbetrieb und Ständen: An den Werktagen 10 bis 20 Uhr, am Wasserturm 12 bis 20 Uhr. Sonntag von 11 bis 20 Uhr, Wasserturm 12 bis 20 Uhr. Ausschank jeweils bis 21 Uhr. Fasnachtsdienstag 10 bis 22 Uhr. Dann ist für dieses Jahr Schluss. Und im nächsten Jahr findet der gemeinsame 67. Umzug dann wieder in der Quadratstadt statt. |ps

98 Stahlbetonpfähle werden aus dem Erdreich entfernt

Für die neue Bebauung am Lindenhofplatz wird der Boden bereitet

Die Bodenplatten und die darin verankerten Pfahlköpfe auf dem Gelände der ehemaligen Hauptfeuerwache Mitte sind entfernt, die an den Lindenhofplatz angrenzenden Flächen abgeboischt beziehungsweise in Richtung Gehweg Meerfeldstraße mit einer Trägerbohlwand abgestützt, um ein Abrutschen des Erdreichs nach innen zu verhindern. Denn jetzt sind die in den Boden hineingeragenden 98 Stahlbetonpfähle an der Reihe. Am Montag hat die vom Fachbereich Bau- und Immobilienmanagement der Stadt Mannheim beauftragte Firma damit begonnen, die mächtigen Bauteile allmählich freizulegen.

Ab Ende Februar werden sämtliche Gründungspfähle, von denen das ehemalige Gebäude getragen wurde, bis auf fünf Meter Tiefe aus dem Erdreich entfernt. Circa drei Wochen sind für diese Baggerarbeiten eingeplant. Danach kann es laut Wolfgang Schmitt, der beim Fachbereich Bau- und Immobilienmanagement für den gesamten Rückbau der Feuerwache zuständig ist, aufgrund des Einsatzes von Spezialwerkzeugen noch einmal lauter werden und die Anwohnerinnen und Anwohner müssen mit vermehrter Staubbildung rechnen.

Um die unterschiedlich dicken Stützpfeiler zu entfernen, kommt zunächst eine Hydraulikschere zum Einsatz. „Bei denjenigen Pfählen mit einem Durchmesser von 60 Zentimeter wird das nach Einschätzung der Fachleute funktionieren. Bei denjenigen mit 90 Zentimeter Durchmesser werden wir voraussicht-

lich einen Spezialmeißel einsetzen müssen, um den Beton abzutragen. Dann wird es lauter“, erklärt Schmitt die Ursache für die zu erwartende Zunahme an Baulärm. Dem vermehrt auftretenden Baustaub wird die Fachfirma wie gehabt und bewährt intensives Bewässern entgegengesetzt. Der Kampfmittelbeobachter bleibt auch während dieser Phase der Abbrucharbeiten wie gesetzlich vorgeschrieben täglich von 7 bis 16 Uhr vor Ort.

Projektleiter Schmitt ist zuversichtlich, dass die Maßnahme wie geplant bis Ende April abgeschlossen werden kann. Vorausgesetzt, die von der Stadt Mannheim mit der Bodenbeprobung beauftragte Firma und die für Kampfmittelfreimessung zuständige Firma fördern nichts Unvorhergesehenes zu Tage. Bislang ist jedoch nichts Verdächtiges gefunden worden. Mit den Abbrucharbeiten und dem Einbringen der Kanalisation bereitet die Stadt Mannheim den Boden für die künftigen Neubauten am Lindenhofplatz. Neben dem Büro- und Hotelgebäude No. 1 der SG Development GmbH handelt es sich dabei auch um die Firmenzentrale der Mannheimer Bauernossenschaft Familienheim Rhein-Neckar eG, die gerade den aus einer Mehrfachbeauftragung hervorgegangenen Siegerentwurf ihres neuen Büro- und Wohnkomplex vorgestellt hat. |ps

Weitere Informationen:

www.glueckstein-quartier.de



Das Gelände der ehemaligen Hauptfeuerwache am Lindenhofplatz.

FOTO: STADT MANNHEIM

STADT IM BLICK

Unternehmen werden befragt

In der Zeit vom 12. Februar bis zum 23. März findet die 4. Mannheimer Unternehmensbefragung statt. Wie zufrieden sind die Mannheimer Unternehmen mit dem Wirtschaftsstandort und mit ihrer Stadtverwaltung? Zu diesem Zweck hat der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung die LQM Marktforschung GmbH beauftragt, eine Befragung der Mannheimer Unternehmen durchzuführen. Alle interessierten Mannheimer Unternehmen können bis zum 23. März die Leistungen der Stadtverwaltung und den Standort bewerten sowie ihre Anregungen und Wünsche formulieren. Dazu hat die Stadt Mannheim auf der Startseite von www.mannheim.de ab 12. Februar eine Online-Befragung eingerichtet, auf die alle Mannheimer Unternehmen einfach und unkompliziert zugreifen können. Für die Teilnahme genügt die Angabe weniger Kontaktinformationen. Alle Angaben werden von der LQM Marktforschung GmbH vertraulich behandelt und anonym ausgewertet. |ps

Mannheim beim World Urban Forum

In den Städten werden Lösungen für globale Probleme entwickelt. Deshalb brauchen Städte die erforderlichen Ressourcen und Kompetenzen, um sich aktiv für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen. Mannheim ist eine Stadt, die im Rahmen eines Leitbildprozesses die Agenda 2030 auf lokaler Ebene umsetzen wird. Diesen Prozess und Mannheims Expertise für kommunale Entwicklungszusammenarbeit wird eine kleine Delegation unter der Leitung von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz vom 7. bis zum 13. Februar beim World Urban Forum 9 in Kuala Lumpur vorstellen, einer Großkonferenz mit rund 20.000 Teilnehmern. |ps

„Pflege zu Hause – ein Spagat“

Die Pflegestützpunkte Mannheim laden in Kooperation mit dem Gerontopsychiatrischen Forum Mannheim pflegende Angehörige zu einem Workshop ein. Im Mittelpunkt stehen alltagspraktische Strategien zum Umgang mit Stress und Konflikten in der häuslichen Pflege. In einem offenen Dialog besteht für die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Erfahrungen einzubringen, sich mit Fachleuten aus Pflege und Gerontologie auszutauschen sowie fachliche Informationen zu erhalten. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 6. März, von 13.30 bis 16.30 Uhr im Konferenzraum neben den Pflegestützpunkten Mannheim, K 1, 7-13, Erdgeschoss statt. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist unbedingt erforderlich unter den Telefonnummern der Pflegestützpunkte Mannheim 293-8710 oder -8711. Anmeldeschluss ist am Montag, 26. Februar. |ps



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnack (V.i.S.d.P.)
 Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Christian Gaier,
 E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PWG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127202. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Notwendige Baumfällungen am Neckarufer

24 Pappeln werden gefällt



Mit Fäulnispilz befallene Pappel.

FOTO: STADT MANNHEIM

Am Neckarufer entlang der Dammstraße muss die Stadt Mannheim im Februar insgesamt 24 von 63 Pappeln fällen. Die gesamte Baumreihe ist von Fäulnispilzen befallen, die das Holz zersetzen. Auch ohne stärkeren Wind können große Äste herausbrechen oder ganze Bäume umfallen. Mit den Fällungen sorgt die Stadt dafür, dass Menschen weiterhin sicher am Neckar spazieren gehen und sich im Sommer auf der Wiese aufhalten können.

Ersatzpflanzungen im Herbst

Für die gefällten Pappeln wird im Herbst dieses Jahres an gleicher Stelle Ersatz gepflanzt. Die 39 ü-

brigen Pappeln werden in den kommenden Wochen stark zurückgeschnitten, sodass sie vorübergehend sicher sind. Nach dem Rückschnitt werden hauptsächlich Stämme und Astansätze bestehen bleiben.

Die Pappeln werden im Laufe des Frühjahrs wieder Äste und Blätter austreiben. Allerdings ist jetzt schon absehbar, dass auch diese Bäume bereits im Winter 2018/2019 gefällt werden müssen, weil sich die aggressiven Fäulnispilze sehr schnell ausbreiten.

Der Fachbereich Grünflächen und Umwelt beobachtet die Bäume und sorgt nach den Fällungen für die Pflanzung neuer Bäume.

Pappeln seit Jahren geschwächt

Im Juli 2015 wurden die Pappeln am Neckarufer bereits stark zurückgeschnitten, weil gehäuft große Äste aus den Bäumen herausgebrochen waren. Damals wurden als Ursache die sommerlichen Hitze- und Trockenperioden identifiziert, die bei Pappeln zu sogenannten Sommerbrüchen führen. Inzwischen ist klar, dass die Bäume schon zu dieser Zeit mit Fäulnispilzen befallen waren. Unter den Fäulnispilzen sind stark holzabbauende Arten wie Zunderschwamm und Schillerporling, außerdem weitere Arten wie Pappel-Schuppeling und Goldfell-Schuppeling. |ps

Qualifizierungsreihe „Bildungsarbeit in Migrantenvereinen“ erfolgreich abgeschlossen

Zertifikate für ehrenamtlich engagierte Migrantinnen und Migranten

In Mannheim leben fast 45 Prozent Menschen mit Migrationshintergrund und viele von ihnen sind neu zugewandert. Zentrale Herausforderung ist es, neuzugewanderten Personen ein Höchstmaß an Teilhabemöglichkeiten durch Bildung zu erschließen. Leider ist diese Personengruppe trotz einer Vielzahl an kommunalen und privaten Hilfs- und Unterstützungsangeboten bei der Inanspruchnahme dieser Leistungen unterrepräsentiert. So fehlt ihnen zum Beispiel Basis- und Orientierungswissen zum Thema Schule und (Weiter-)Bildung, sodass gerade viele neuzugewanderte Eltern ihre Kinder nicht optimal unterstützen können und oftmals auch aus Unkenntnis keine Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen.

Viele wenden sich jedoch an Migrantenorganisationen sowie Migrantinnen und Migranten aus der Nachbarschaft. Sie sind wichtige Anlaufstellen für viele Neuzugewanderte in unterschiedlichen Bereichen wie Kultur, Sport und immer stärker auch im Bereich Bildung und widmen sich Aufgaben, die der Verbesserung der Bil-

dungslage von Kindern und Jugendlichen dienen. Als Schlüsselpersonen erfüllen sie eine Brückenfunktion und können neuzugewanderten Familien mit einer gezielten Ansprache und Beratung zur Seite stehen.

Um ehrenamtliche Migrantinnen und Migranten für diese Brückenfunktion in ihren Kompetenzen zu stärken und zu professionalisieren, hat der Fachbereich Bildung der Stadt Mannheim in Kooperation mit der Gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg die Qualifizierungsreihe „Bildungsarbeit in Migrantenvereinen“ durchgeführt, die aus sieben Seminaren bestand.

18 Ehrenamtliche aus unterschiedlichen Migrantenorganisationen nahmen an der Qualifizierungsreihe teil. Dabei standen unter anderem Themen wie das Schulsystem in Baden-Württemberg, Unterstützungsangebote für Familien, der Übergang von der Schule in den Beruf, Elternbeteiligung und Bildungsarbeit in Vereinen jeweils im Fokus der einzelnen Termine. Auch verschiedene Methoden zur Stärkung ihrer zukünftigen Multiplika-



18 Ehrenamtliche nahmen an der Qualifizierungsreihe teil.

FOTO: ISABELLE FRANCOIS

toren-Tätigkeit wurden den Teilnehmenden vermittelt.

Als Leiterin der städtischen Abteilung Bildungsplanung/Schulentwicklung, die die Qualifizierung und den zukünftigen Einsatz der Ehrenamtlichen koordiniert, freut sich Heike Fleischmann, dass die nun Geschul-

ten fortan als Vermittler sowohl von Eltern mit Migrationshintergrund direkt oder über die jeweiligen Vereine sowie auch von Mannheimer Schulen in Anspruch genommen werden können.

Die Qualifizierungsreihe wurde unterstützt durch das Ministerium für

Soziales und Integration Baden-Württemberg sowie das Bundesministerium für Bildung und Forschung. |ps

Weitere Informationen:

Telefon 293-2594
 E-Mail Havva.Tor@mannheim.de

Jetzt anmelden für die Reinigungswoche

Am 10. März heißt es wieder „Putz’ Deine Stadt raus 2018!“

Am 10. März startet die Abfallwirtschaft Mannheim einen gemeinsamen Frühjahrsputz mit Bürgerinnen und Bürgern. Tausende packen jedes Jahr mit an, damit Mannheim sauberer wird. Anmeldungen zur Reinigungswoche sind unter der Telefonnummer 293-7004 oder im Internet unter www.mannheim.de/rausputzen möglich.

„Jeder kann mitmachen!“, Bürgermeisterin Felicitas Kubala ruft alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich an der jährlich stattfindenden Reinigungswoche der Stadt Mannheim zu beteiligen. „Mit ihrem Engagement setzen Sie sich aktiv für Abfallvermeidung, Stadtsauberkeit und Umweltschutz ein“, so die Umweltdezernentin. „Gemeinsam mit der Stadtreinigung können wir viel bewegen und dafür sorgen, dass wir uns alle in Mannheim noch wohler fühlen.“ Und so



Frühjahrsputz mit Bürgermeisterin Felicitas Kubala. FOTO: STADT MANNHEIM

funktioniert es: Die freiwilligen Helferinnen und Helfer schlagen ein Gebiet vor, in dem sie putzen wollen. Abfall-

säcke, Greifzangen und Handschuhe stellt die Abfallwirtschaft Mannheim nach einer Anmeldung kostenlos zur Verfügung. Der gesammelte Abfall wird anschließend von den Mitarbeitern abgeholt und entsorgt.

Auch in diesem Jahr ist die Reinigungswoche mit einem Wettbewerb in den Kategorien Kindertageseinrichtungen, Schulen, Jugendhäuser, Vereine und Stadtteile verbunden. Unter allen teilnehmenden Gruppen werden attraktive Preise und Preisgeld in Höhe von insgesamt 4600 Euro verlost. Außerdem bedankt sich die Stadt bei allen Helferinnen und Helfern mit einer Abschlussveranstaltung am 12. April um 15 Uhr im Kraftwagenhof der Abfallwirtschaft Mannheim. |ps

Auf dem Weg zu mehr Einfachheit

Generalkonsul der Republik Indien auf Antrittsbesuch in Mannheim

Dass Indien sich in einem Veränderungsprozess befindet und dabei vor großen Herausforderungen steht, war eine der Hauptbotschaften die der Generalkonsul der Republik Indien in München, Sugandh Rajaram, bei seinem Antrittsbesuch in Mannheim herausstellte: „Die Schaffung von Wohnraum, und Arbeitsmöglichkeiten für so viele Menschen gehört ebenso dazu, wie Verkehrs- oder Abfallmanagement. Hier könnten deutsche Städte, hier könnte uns auch eine Stadt wie Mannheim mit ihren Erfahrungen helfen“, so der Generalkonsul.



Generalkonsul Sugandh Rajaram trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Mit dabei (von links): Stadtrat Bernd Kupfer, Stadtrat Ralf Eisenhauer und Stadträtin Melis Sekmen sowie Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. FOTO: THOMAS TRÖSTER

Der Generalkonsul erläuterte, dass er den Kontakt zu deutschen Hochschulen intensivieren und auch im kulturellen Bereich eine Zusammenarbeit anstreben wolle. In diesem Zusammenhang wies er auch auf die Bedeutung von Schulkooperationen hin. Derzeit gebe es bereits rund 60 solcher Kooperationen zwischen Deutschland und Indien. Schüleraustausche seien immens wichtig, um die Menschen zusammenzubringen.

„Die indische Tradition und seine Geschichte machen die Dinge in Indien kompliziert. Aber wir sind auf dem Weg zu mehr Einfachheit. Die Zusammenarbeit mit indischen Städten wird zusehends organisierter“, erklärte der Generalkonsul und lud den Oberbürgermeister zu einem Besuch nach Indien ein, um sich selbst ein Bild zu machen. Der Generalkonsul trug sich anlässlich seines Besuchs auch ins Goldene Buch der Stadt ein. |ps

Verkehrsänderungen anlässlich der Fasnacht

Sperrungen von Straßen wegen Stadtteilumzügen notwendig

Für die Stadtteilumzüge im Rahmen der Fasnacht 2018 werden folgende Straßen gesperrt:

– Pfingstberg, Pfingstbergschule am 8. Februar
Beginn: 11.40 Uhr
Zugweg: Pfingstbergschule – Winterstraße – Am Waldrand – Herbststraße – Osterstraße – Sommerstraße – Pfingstbergplatz – Pfingstbergstraße – Waldblick – Strahlenburgstraße – Frühlingsstraße – Pfingstbergschule
Sperrungen: Die Sperrung der Straßen erfolgt durch die Polizei.

– Käfertal, Berta-Hirsch-Schule am 9. Februar
Beginn: 11.00 Uhr
Zugweg: Berta-Hirsch-Schule – Ida-Dehmel-Ring – Schulparkplatz
Sperrungen: Die Sperrung der Straßen erfolgt durch die Polizei.

– Rheinauer Umzug am 12. Februar
Beginn: 14.11 Uhr
Zugweg: Rheinauer Ring – Rheinauer Ring Höhe Nachbarschaftshaus / Durlacher Straße ab 13.30 Uhr – Durlacher Straße – Schifferstadter Straße – Relaisstraße – Rheinauer Ring (Auflösung)
Sperrungen: Die Sperrung der Straßen erfolgt durch die Polizei.

– Hochstätt Umzug am 13. Februar
Beginn: 13.11 Uhr
Zugweg: Karolingerweg – Kieselgrund – Rohrlachstraße – Riestenweg – Rohrlachstraße – Wasengrund – Karolingerweg
Sperrungen: Die Sperrung der Straßen erfolgt durch die Polizei.

– Neckarauer Umzug am 13. Februar
Beginn: 14.11 Uhr
Zugweg: Angelstraße, Aufeldstraße – Wilhelm-Wundt-Platz – Neudammstraße – Rosenstraße – Maxstraße – Friedensstra-

ße – Rosenstraße – Wörthstraße – Friedrichstraße – Fischerstraße – Katharinenstraße – Adlerstraße – Luisenstraße – Wingertstraße – Sedanstraße – Germaniastraße (gegen Fahrtrichtung) – Rheingoldstraße (gegen Fahrtrichtung) – Neckarauer Waldweg – Festplatz am Niederbrückl (Auflösung)
Sperrungen: Entlang der gesamten Strecke Straßensperrungen mit Beschilderung. Die Sperrung der Strecke tritt ab 13.30 Uhr in Kraft.

– Sandhofener Umzug am 13. Februar
Beginn: 14.11 Uhr
Zugweg: Groß-Gerauer Straße zwischen Scharhofer Straße und Ausgasse – Ausgasse – Kriegerstraße – Schönauer Straße – Bartholomäusstraße – Karlstraße – Domstiftstraße – Am Stich – Sandhofer Straße – Schönauer Straße – Kriegerstra-

ße – Kriegerdenkmal – Ausgasse sowie Groß-Gerauer-Straße (Auflösung)
Sperrungen: Entlang der gesamten Strecke Straßensperrungen mit Beschilderung. Die Sperrung der Strecke tritt ab ca. 13.30 Uhr in Kraft.

– Feudenheimer Umzug am 13. Februar
Beginn: 14.11 Uhr
Zugweg: Spessartstraße ab Einmündung Neckarstraße bis Einmündung Christian-Morgenstern-Straße – Eberbacher Straße – Hauptstraße – Wallstadter Straße – Feldstraße – Brunnenstraße – Eintrachtstraße – Eichbaumstraße – Schillerstraße – Talstraße – Andreas-Hofer-Straße – Scheffelstraße – Ziethenstraße – Talstraße – Hauptstraße (Auflösung).
Sperrungen: Die Sperrung der Straße erfolgt abschnittsweise im Verlauf des Zuges durch die Polizei. |ps

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Kurze Strecken, kleiner Preis

SPD will Kurzstrecken-Ticket für Mannheim

Fraktion im Gemeinderat SPD

In Mannheim bezahlen die Nutzerinnen und Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs für einen Einzelfahrschein derzeit 2,60 Euro –egal ob sie eine, zwei oder drei Stationen fahren oder durch die ganze Stadt. Günstiger geht es nur in der Innenstadt mit dem Quadrate-Ticket. Einen Kurzstreckentarif gibt es nicht. Die SPD möchte dies ändern.

Wir wollen ein Kurzstrecken-Ticket für die ganze Stadt etwa zum Preis des Quadrate-Tickets. Nachdem es seit kurzem mit dem E-Tarif faktisch ein Kurzstrecken-Ticket für Smartphone-Nutzer gibt, ist es uns wichtig,

KURZE STRECKEN, KLEINER PREIS!

Kurzstreckenticket jetzt!
Ralf Eisenhauer
Vorsitzender der SPD-Fraktion im Gemeinderat

auch ein Angebot zu schaffen, das nicht an ein solches Gerät gebunden ist. Wir wollen ein Kurzstrecken-Ti-

cket, das man am Automaten und im Vorverkauf erwerben kann, das alle Menschen, gleich welchen Alters, nutzen können, das in der gesamten Stadt angeboten wird und für die Fahrt mit Straßenbahn und Bus für bis zu vier Stationen gültig ist.

Von einem Kurzstrecken-Ticket könnten gerade die Bewohnerinnen und Bewohner in den Stadtteilen profitieren. Ein solches Ticket würde dort die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs erheblich steigern. Auch der Einzelhandel in den Stadtteilzentren dürfte profitieren. Die Lebensqualität aller würde gesteigert. Was die finanziellen Auswirkungen betrifft, so ließen sich die mit der Preissenkung verbundenen Mindereinnahmen durch den Verkauf von mehr Fahrkarten ausgleichen. Das zeigt die

erfolgreiche Einführung der Preisstufe 0 in etlichen Städten des Verkehrsverbunds (z. B. Alzey, Eberbach, Sinsheim u.a.). Dort ist es gelungen, mit einem günstigeren Ticketpreis mehr Fahrgäste, die Busse und Bahnen nur gelegentlich nutzen, zu gewinnen. Das Ganze ist auch ein Beitrag zum Klimaschutz.

Ralf Eisenhauer, Vorsitzender

Mehr Infos unter Tel. 0621/293 2090, Email spd@mannheim.de und im Internet: www.spdmannheim.de

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Neuer Streaming-Dienst in der Stadtbibliothek

Jetzt kostenlos legale Musik herunterladen

Ab sofort können die angemeldeten Kundinnen und Kunden der Stadtbibliothek Mannheim kostenlos den Musikstreaming-Dienst Freegal nutzen. „Freegal“ steht für „free and legal music“, also kostenlose und legale Musik, und ist ein Dienst, der auf Online-Musikangebote für Bibliotheken spezialisiert ist.

Der Zugriff ist in der Bibliothek, von zuhause aus oder mobil via App oder Internetbrowser möglich und beinhaltet drei Stunden Musikstreaming pro Tag sowie die Möglichkeit, kostenlos drei

Songs pro Woche herunterzuladen. Diese heruntergeladenen Songs verbleiben dauerhaft bei den Nutzern und können auf verschiedene Endgeräte übertragen werden.

Rund 13 Millionen Songs stehen zur Verfügung

Zur Verfügung steht ein breit gefächertes Angebot aus zirka 13 Millionen Songs und über 40.000 Musikvideos. Mit einem gültigen Mannheimer Bibliotheksausweis kann kostenlos auf das komplette Angebot zugegriffen werden. |ps

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen! Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.

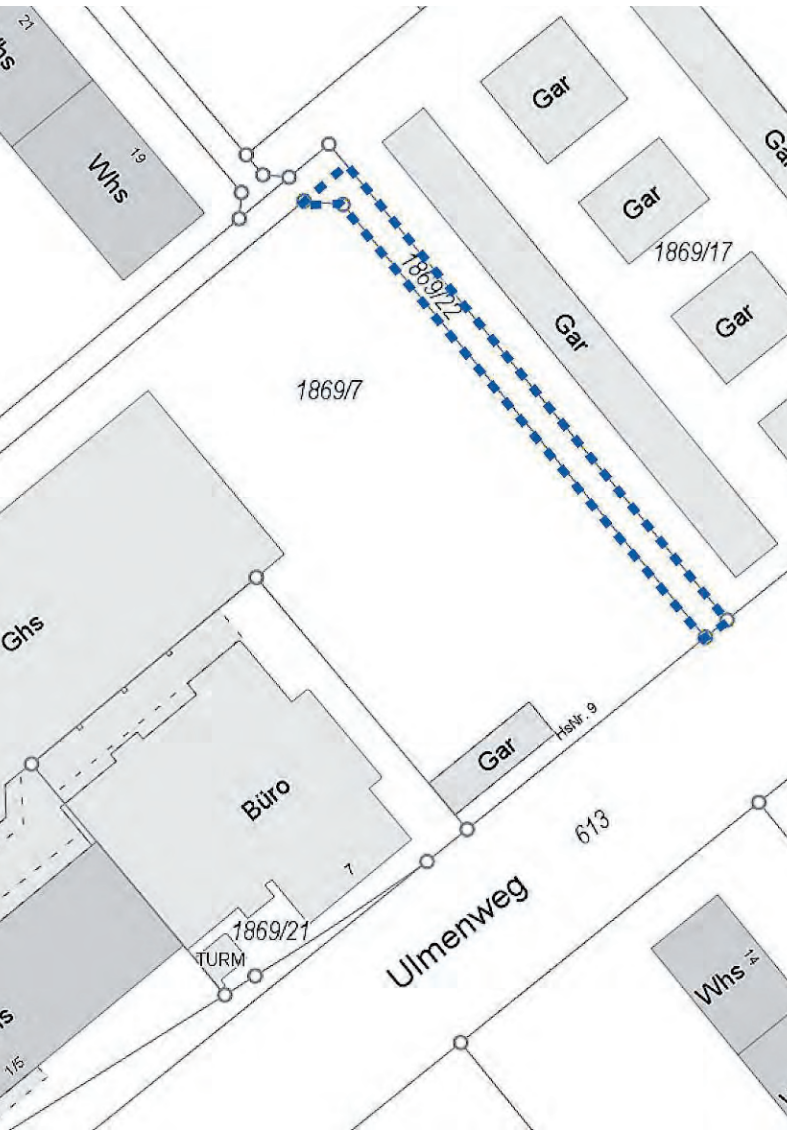


Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Bekanntmachung

Flächenmäßige Teileinziehung einer öffentlichen Verkehrsfläche -Einziehungsverfügung-

Die Stadt Mannheim als Straßenbaubehörde nach § 50 Abs. 3 Nr. 3 Straßengesetz Baden-Württemberg (StrG) in der Fassung vom 11.05.1992 (GBl. S. 330), zuletzt geändert durch Verordnung vom 23.02.2017 (GBl. S. 99, 107) zieht einen als Gehweg beschränkt öffentlich gewidmeten Verbindungsweg, Teil des Flst.-Nr.1869/22, in Mannheim-Neckarstadt-Ost, ein. Die einzuziehende Verkehrsfläche ist in der nachfolgenden Planskizze gepunktet dargestellt:



Die Einziehungsabsicht gemäß § 7 Abs. 3 StrG wurde am 21.09.2017 im Amtsblatt der Stadt Mannheim öffentlich bekannt gemacht. Die öffentliche Bekanntmachung der Einziehungsverfügung erfolgt gemäß § 7 Abs. 4 Straßengesetz (StrG) Baden-Württemberg. Die Einziehungsverfügung wird mit Ablauf eines Monats nach ihrer Veröffentlichung rechtswirksam.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Einziehungsverfügung kann Widerspruch erhoben werden (§ 69 Verwaltungsgerichtsordnung). Dieser ist innerhalb eines Monats nach der öffentlichen Bekanntmachung bei der Stadt Mannheim, Fachbereich Bauverwaltung, Collini-Center, Collinstr. 1, 68161 Mannheim, schriftlich oder mündlich zur Niederschrift zu erheben.

Mannheim, den 08.02.2018
Stadt Mannheim
Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister